

einem Epigramm zu rechtfertigen: *Cum idem scriptum bis mittitur*¹⁸⁹). Das gleiche Schreiben über das Jüngste Gericht und über den Antichrist richtet er an seine Schwester¹⁹⁴) und in einer etwas längeren Fassung an den Mönch Adam¹⁹⁵), und noch einmal schreibt er fast gleichlautende Gedanken über das Jüngste Gericht an einen Bischof¹⁹⁶) und an einen Rechtsgelehrten¹⁹⁷).

Ein ganz besonderer Fall ist schließlich Brief 2, 5. Im Cod. Vat. lat. 3797 fol. 84^v hat er die Anschrift: *Gemino sedis apostolicae Hildebrando*, die auf Rasur steht. In der gleichen Hs. trägt er jedoch die Kolumnentitel *ad Hildebrandum et Stephanum*. Auch im Cod. Casin. 358 pag. 270 ist er gerichtet an *gemino sedis apostolicae Hildeprando*. Der gleiche Brief findet sich aber auch, allerdings nur bis *anxia* reichend¹⁹⁸), in Cod. Casin. 359 pag. 209, und das ist der einzige Fall, daß in diesen beiden Monte Cassineser Hss. ein Stück doppelt überliefert ist. In Cod. Casin. 359 lautet nun die Adresse *Alfano archiepiscopo et abbati Desiderio*¹⁹⁹).

Ebenso ist schließlich op. 32 De mansionibus Israelitarum, quas metati sunt per desertum²⁰⁰) in Cod. Vat. Urbin. lat. 503 fol. 243^r und in Cod. Casin. 359 pag. 386 an den *reverentissimo fratri Hildeprando* gerichtet, während sich in dem von Johannes von Lodi zusammengestellten Liber testimoniorum veteris ac novi testamentorum drei Exzerpte aus dem gleichen Brief finden, jeweils unter dem Titel: *In epistola ad Albericum de mansionibus Israelitarum*²⁰¹).

¹⁸⁹) Carmen 180, Migne, PL. 145, 965 D. Das Gedicht umfaßt, anders als im Druck, nur die ersten 3 Zeilen, die 4. Zeile *Insimulat vicem carminibus non reddentem* ist bereits die Überschrift zu einem neuen Epigramm.

¹⁹⁴) Epist. 8, 13, Migne, PL. 144, 489.

¹⁹⁵) Op. 59, Migne, PL. 145, 837—842; der hier fehlende Schluß ist veröffentlicht von Pasini und Mittarelli-Costadoni aus Turin, Cod. 1463 und von Leclercq aus Vat. Pal. lat. 300; s. o. S. 50.

¹⁹⁶) Epist. 4, 5, Migne, PL. 144, 300 B—305 A.

¹⁹⁷) Epist. 8, 8, Migne, PL. 144, 476 B—482 B; hier findet sich auch der epist. 4, 5 fehlende Schluß.

¹⁹⁸) Migne, PL. 144, 265 D.

¹⁹⁹) Dazu auch G. B. Borino, Per la storia della riforma della Chiesa nel sec. XI, Arch. della R. Società Romana di Storia Patria 38 (1915) 509 Anm. 1.

²⁰⁰) Migne, PL. 145, 543—560.

²⁰¹) So in Cod. Vat. lat. 4930, fol. 26^r, 29^r und 55^v im Gegensatz zu dem auf Cod. Vat. lat. 1067 beruhenden Druck bei Migne, PL. 145, wo die gleichen Exzerpte col. 1046 A in *epistola ad Albertum*, 1052 C in *epistola ad Hildebrandum* und 1117 D in *epistola ad Albericum* gefunden werden; vgl. Blum, Studi Greg. 5 (1956) 294 f., der aber die tatsächliche Vorlage Gaetanis nicht feststellen konnte.